

Kirchlicher Sonntagsgruß

für die ev. Gemeinden des Kirchenkreises Dortmund

Nr. 22

Dortmund, den 31. Mai 1936

Beiblatt

50. Jahr-Feier eines kirchlichen Lehrers

Einen unvergleichlichen Einfluß hat in den letzten Jahrzehnten auf Lehre und Leben unserer Deutschen Evangelischen Kirche der bekannte Professor Dr. Karl Barth ausgeübt. Wie keinem anderen war es diesem Theologen gegeben, den Kern des biblisch-reformatorischen Evangeliums sowie die einzigartige Aufgabe und Bedeutung der Kirche Christi gegenüber den kirchlichen Irrtümern der Vergangenheit und Gegenwart ans Licht zu stellen. Wir erinnern uns, daß ein namhafter, jetzt schon verstorbener Theologe unseres Kirchenkreises, der sich mit Barths Theologie nicht abfinden konnte, aber seinen überragenden geistigen Einfluß anerkannte, uns einst grimmig- wehmütig sagte: Auch die Gegner, die ihn bekämpfen, stehen in seinem Bann, sie denken in seinen Gedanken und reden in seinen Worten. Wie die „Evangelisch-lutherische Kirchenzeitung“, Nr. 21, Seite 499, mitteilt, hat die „Vorläufige Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche“ dem jetzt in der Schweiz wirkenden Karl Barth folgendes Schreiben übersandt:

„Die Vorläufige Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche kann Ihren 50. Geburtstag nicht vorübergehen lassen, ohne in tiefer Dankbarkeit gegen den Herrn der Kirche alles dessen zu gedenken, was Sie durch Ihre theologische Arbeit haben dazu beitragen dürfen, daß in der Zeit des Zusammenbruches nach dem Kriege die evangelische Kirche in Deutschland zu ihrem Herrn zurückgerufen wurde und mitten in aller Anfechtung und Bedrängnis der Gegenwart auf dem Wege ist, zu ihrer Sache zurückzufinden. Es ist uns ein bleibender Schmerz, daß die Beken nende Kirche angesichts der täglich neu an sie herantretenden Versuchungen und Nöte Ihren persönlichen und unmittelbaren Rat entbehren muß. Aber wir wissen auch, daß das gemeinsame Bekenntnis zu Jesus Christus als unserem alleinigen Herrn fester zusammenbindet, als Ländergrenzen zu trennen vermögen.“

1681 8604

129